

Stellungnahme Haushaltssatzung 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

das neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen, kurz Doppik stellt uns vor neue Herausforderungen, wobei wir zum Glück noch nicht zu spät damit dran sind, auch wenn der Eindruck entstehen kann, dass es so wäre, steht doch die Verabschiedung der Haushaltssatzung für 2019 doch ungewohnter Weise zum Jahresanfang und nicht zum Jahresende des Vorjahres an.

Den Haushalt kann man durchaus als solide bezeichnen.

Insgesamt 9 Millionen Euro stehen 2019 an Investitionen an, immerhin mehr als 3 Millionen mehr als im Vorjahr.

Von den insgesamt 5 Mio Euro, die für Baumaßnahmen bereit gestellt wurden, stecken gut eine Million für die Neugestaltung der Karlsruher Straße, sodass es zumindest vor allem planungstechnisch endlich losgehen kann. Gut Ding will Weile haben, aber die Geduld der Bevölkerung wird hier auf eine harte Probe gestellt. Hier müssen wir darauf achten, dass nunmehr keine Verzögerungen entstehen, sie wären der Bevölkerung nicht mehr zu vermitteln. Auch in die Bruchhäuser Straße, an der immer mal geflickschustert wird, kommt mit 50.000 Euro Planungsgeld immerhin erste Bewegung. Mal ehrlich, diese Geröllpiste ist einer Stadt wie Schwetzingen nicht würdig.

Etwas Bewegung kommt auch in das Rothackersche Haus, bei dem 20.000 Euro für die Machbarkeitsstudie vorgesehen sind. Auch hier mag sich der eine oder andere verwundert die Augen reiben. Dass ein wichtiges Gebäude in zentraler Lage nun doch in nächster Zukunft fachgerecht saniert und öffentlich genutzt wird. Die Grüne Fraktion fände es dabei begrüßenswert, wenn hierbei u.a. eine offene Bühne für junge Talente im oberen Bereich oder im Eiskeller eingerichtet werden würde. Das stände dem Gebäude und der Stadt gut zu Gesicht und passt hervorragend zur den anderen, angedachten Nutzungen.

360.000 für ein neues Lager der Feuerwache sind viel, aber was nötig ist, ist nötig. Die Renovierung der Kinderkrippe Zwergenschlösschen wird uns 380.000 Euro kosten, aber dass müssen uns unsere Kinder wert sein, auch wenn wir von Bündnis 90/DIE GRÜNEN nach wie vor immer wieder darauf hinweisen müssen, dass ein kontinuierliches und immer früheres Weggeben der Kinder nicht der Weisheit letzter Schluss sein kann. Die zu lösende Kernaufgabe ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier muss vor allem angesetzt werden, ran an die Unternehmen, die sich an unserer Stadtverwaltung ruhig ein Beispiel nehmen können.

300.000 Euro für den Brandschutz im Palais Hirsch sind ebenso nötig, wie die bereitgestellten Gelder für den Breitbandausbau, S-Bahnhaltepunkte und weitere Sanierungsmaßnahmen.

Wie immer ist jedoch fast noch interessanter, was nicht im Haushalt steht. Wichtig wäre zum Beispiel eine Aufstockung der Gelder für den Biotopverbund gewesen oder eine

Die Schulden werden voraussichtlich um 0,7 Mio sinken, dass ist gut. Allgemein haben wir Grüne in den Vorberatungen für unseren Geschmack gehört, dass Dinge nicht gehen. Diese Negativhaltung lehnen wir ab. Denn wer will, findet oft Wege, wer nicht will, findet Gründe. Der in die Zukunft gerichtete Blick darf sich nicht zu früh durch tatsächliche oder vermutete Hindernisse finanzieller Art abwenden. So brauchen wir zum Beispiel mehr bezahlbaren Wohnraum und da darf es keine Denkverbot geben, diesen in einem Stadtteil wie der Oststadt zu schaffen, wenn schon für das Stadtklima wertvolles Schwemmland dafür gegen unsere Stimmen genutzt wurde. Ein lebenswertes Schwetzingen mit einer gesunden Umwelt und einer Teilhabe, die für alle gewährleistet ist, darf uns auch ruhig etwas kosten, was einen gesunden, soliden Haushalt nicht ausschließen muss. Wir wünschen uns mehr Projekte, wie das von uns angeregte integrierte Klimaschutzkonzept und die daraufhin eingerichtete Stabsstelle.

Dank an die Verwaltung für die Ausarbeitung.

Die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN stimmt zu.

Für die Fraktion
Marco Montalbano
Fraktionsführer